



Heft 11 • November 2025 • 34. Jahrgang • € 2,50

MBR- Sprechstunde Samstag, 22. November 2025
von 10:00 bis 12:00 Uhr
in der Kaufpark-Mall

mit **Andrea Dietrich-Kerbl**
und **Julius Ehrlich**

Web: www.mbr-alterlaa.at
Mail: kontakt@mbr-alterlaa.at
Facebook: fb.com/mbr.alterlaa

Schlüsselübergabe des neu renovierten Indoorspielplatzes auf C1



Viele glückliche Kinder, Ing. Peter Pausackl (Betriebsleiter),
Stefanie Meduna (Leitung Hausverwaltung), Lisi Schön-Spruzina
und Maria Strenn (Indoorspielplatz-Betreuerinnen), Vanessa Sack (Mieterbeirat)





Im Oktober fand im Wohnpark Alterlaa die feierliche Schlüsselübergabe des neu sanierten Indoorspielplatzes auf C1 statt. Ing. Peter Pausackl und Stefanie Meduna überreichten symbolisch den Schlüssel an die Kinder – und die Begeisterung war riesig!

Die kleinen Besucherinnen und Besucher stürmten sofort los, um die neue Kletterwand zu erproben. Auch die Spielplatzbetreuerinnen Lisi Schön-Spruzina und Maria Strenn vom KJC sowie MBR-Vertreterin Vanessa Sack freuten sich über die gelungene Renovierung. Ein großes Dankeschön gilt dem Team der Hausverwaltung, die die Wünsche der Kinder ernst genommen und viele ihrer Ideen umgesetzt hat.

Ebenso gebührt ein herzliches Dankeschön den engagierten Spielplatzbetreuerinnen, die sich mit viel Herzblut eingebracht, geplant und unermüdlich für die Umsetzung eingesetzt haben. Die Indoorspielplätze sind Einrichtungen der AEAG und werden ehrenamtlich

von den Betreuerinnen begleitet – ihr Einsatz trägt maßgeblich dazu bei, dass die Kinder im Wohnpark einen sicheren und fröhlichen Ort zum Spielen haben.

Die Freude der Kinder war kaum zu bremsen – Herr Pausackl und Frau Meduna wurden regelrecht mit neuen Vorschlägen für weitere Spielgeräte überhäuft. Besonders beliebt sind die neue Schaukel und das Gelände, das sich hervorragend als Versteck eignet. Auch dass die beliebte Höhle erhalten bleiben konnte, wurde begeistert gefeiert.

Ein rundum gelungenes Projekt im Wohnpark Alterlaa – schön zu sehen, wie gemeinschaftliche Ideen verwirklicht werden und wie sehr Kinder und Familien davon profitieren. Jetzt liegt es auch an uns Bewohner:innen, diesen schönen Spielplatz pfleglich zu behandeln, damit er noch lange Freude bereitet. Eine echte Lebensbereicherung für alle großen und kleinen Bewohnerinnen und Bewohner!



Zwischen Gänseblümchen und Dirndl: Spannende Gartenführung im Harry-Glück-Park

Rund 40 interessierte Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnparks sowie zwei auswärtige Gäste nahmen im Oktober an der Gartenführung durch den Harry-Glück-Park teil. Geleitet wurde der Rundgang von **Johann Gangl**, dem Leiter des Gärtnerteams der GESIBA, dessen Motto lautet:

„Grünflächen erhöhen die Wohnqualität erheblich.“

Mit viel Fachwissen und Begeisterung führte Herr Gangl durch den weitläufigen Park und erzählte von der **Pflege damals und heute**, von veränderten Pflanzstrategien und den Gründen, warum manche Arten verschwinden und andere nachgepflanzt werden. Die Teilnehmenden erfuhren, **warum manche Bäume gespritzt werden müssen**, welche **Pflanzen besonders trockenresistent** sind oder weshalb **Haselnussträucher** manchmal keine Früchte tragen.

Auch die **essbaren Pflanzen** des Parks sorgten für Staunen: Von **Fichtenwipferln** und **Weißdorn** über **Dirndl** und **Ebereschen** bis

zu **jungen Birkenblättern** reichte die Palette der natürlichen Delikatessen. Viele nutzten die Gelegenheit, zu riechen, zu kosten und sich durch die Naschgärten mit **Salbei** und **Minze** zu probieren.

Beim Spaziergang zwischen **Gänseblümchen**, **bunten Herbstblättern** und **fallenden Nüssen** gab es zudem interessante Zahlen: Der Wohnpark umfasst ca. **21 Hektar**, davon sind etwa **10 Hektar verbaut**, und die Grünflächen teilen sich zu gleichen Teilen in **Rasenflächen** sowie **Bäume und Sträucher**. Besonders stolz ist man auf die **Ökoflächen**, die zur **Erhaltung der Biodiversität** beitragen und eine angepasste Pflege erfordern. Wenn es nach den teilnehmenden Personen ginge, sollte es noch mehr Ökoflächen geben. Gegossen wird übrigens nicht mit Trinkwasser, sondern mit **Brauchwasser aus dem eigenen Brunnen**.

Am Ende des Rundgangs war spürbar, wie sehr Johann Gangl mit Herzblut bei der Sache ist - und wie ansteckend seine Begeisterung wirkt. Die **Besucherinnen und Besucher** zeigten sich begeistert und äußerten sogleich den Wunsch nach einer weiteren **Führung** durch unseren ganz besonderen Park.



Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner von Alterlaa!

Sport hat in unserem Bezirk Liesing und in der gesamten Stadt Wien eine große Bedeutung. Sport bringt Menschen zusammen, fördert die Gesundheit und hat auch einen starken integrativen Charakter in unserer Gesellschaft. Sport fördert den Zusammenhalt. Und daher freut es mich als Mitglied des Gemeinderatsausschusses für Gesundheit, Soziales und Sport auch ganz besonders, Ihnen liebe Leserin, lieber Leser in dieser Ausgabe der WAZ von drei Highlights der letzten Wochen berichten zu können.

Sport Arena Wien

Ohne den Zeit- und Budgetplan zu überschreiten konnte kürzlich die Sport Arena Wien am Handelskai eröffnet werden. Durch die hervorragende öffentliche Anbindung (U2 Station Stadion) ist die Sport Arena für alle Wienerinnen und Wiener leicht erreichbar.

So trainiert etwa auch die Liesingerin Larissa Szanwald in der modernen Arena. Die junge Kunstturnerin ist mehrfache österreichische Nachwuchsmeisterin.

Die Sport Arena Wien ist Teil des städtischen Sportstätten-Entwicklungsplans „Sport.Wien.2030“. Eine großartige Trainings- und Veranstaltungstätte mit drei unabhängig voneinander bespielbaren Hallen steht für mehr als 20 Sportarten, wie zum Beispiel Turnen und Leichtathletik, Kunstturnen, Handball, Volleyball, Fußball, Basketball, Badminton und vieles mehr auf Vereinsebene zur Verfügung. Mit 13.000 m² Sportfläche (Ballcourt 3.000 m², Turnen 1.500 m², Leichtathletik 6.500 m², Multifunktionsräume und Kampfsport 2.000 m²) ist die Sport Arena auch die erste energie neutrale Sporthalle Österreichs.



Sport Arena Wien - Drei Hallen und viel Raum für mehr als 20 Sportarten

November 2025



40 Jahre Europahalle in Liesing

Von Tennis bis zum Trendsport. Die Europahalle feierte ihr 40-jähriges Jubiläum in Liesing.

Als 1985 die Halle errichtet wurde, zunächst mit 12 Tennisplätzen für Hobby- und Profispieler, war sie die größte Tennishalle Europas. Heute vier Jahrzehnte später ist sie noch immer die größte Halle in Österreich. Es ist eine Erfolgsgeschichte, die heute Herr Matthias Schiffer in 3. Generation weiterschreibt. Herzliche Gratulation zum Jubiläum und alles Gute!

Wiener Sportstars 2025 – WAT Atzgersdorf Verein des Jahres

Das Jahr 2025 war bereits reich an sportlichen Höhepunkten. Im Rahmen einer Gala der Wiener Sportstars im Festsaal des Wiener Rathauses wurden auf Einladung von Bürgermeister Dr. Michael Ludwig sowie Sportstadtrat Peter Hacker Erfolge des Wiener Sports gefeiert und herausragende Leistungen Wiener Athletinnen und Athleten geehrt.

Bei den drei Vereinen des Jahres wurde auch ein Sportverein aus unserem Bezirk vor den Vorhang geholt: der WAT Atzgersdorf (ASKÖ WAT Wien).



WAT Atzgersdorf (Handball) Verein des Jahres 2025. V.l.n.r Sonja Landsteiner (Sportpool Wien), Obmann Christian Mahr und Daniela Janko (beide WAT-Atzgersdorf) und GR Christian Deutsch

Der Sport ist gerade in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche und Krisen für viele Menschen ein wesentlicher Anker. Er gibt insbesondere Kinder und Jugendlichen Orientierung und ist ein sicherer Hafen. Die Stadt Wien fördert sowohl den Breiten- als auch den Spitzensport und investiert in die Sportinfrastruktur, damit die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die sportbegeisterte Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Mit den besten Grüßen verbleibe ich

Ihr Gemeinderat
Christian Deutsch

Wiener Öffis: Kurze Wege mit hoher Lebensqualität

Wien gilt nicht umsonst als „Stadt der kurzen Wege“. Mit über 1.100 Kilometern Streckennetz gehören die Wiener Öffis zu den besten der Welt: 84 Kilometer U-Bahn, 225 Kilometer Straßenbahn – das sechstgrößte Netz weltweit – und 893 Kilometer Bus bringen alle schnell, sicher und zuverlässig ans Ziel. Die Wiener Linien sind das Rückgrat der Mobilität in der Stadt: 873 Millionen Fahrgäste nutzen 2024 die Öffis – ein Plus von fast 7 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt legten die Fahrzeuge rund 78 Millionen Kilometer zurück. Pro Tag sind Busse, Straßenbahnen und U-Bahnen mit 214.000 Kilometern unterwegs – das entspricht fünf Mal dem Erdumfang.

Verkehrsberuhigung: Mehr Platz für Menschen statt Autos

Gleichzeitig sorgt die Stadt dafür, dass der Durchzugsverkehr aus Wien verschwindet. Die Innenstadt wird verkehrsberuhigt, LKW-Durchfahrten gehören Schritt für Schritt der Vergangenheit an. Mit dem Lückenschluss der S1 wird Transitverkehr künftig um Wien herumgeleitet – das bedeutet weniger Stau, bessere Luft und mehr Lebensqualität.

Wiener Linien Jahreskarte – ein Erfolgsmodell

Seit 2012 ist die Jahreskarte ein echtes Erfolgsmodell und hat Wien zur Vorzeigestadt im öffentlichen Verkehr gemacht. In dieser Zeit wurde das Angebot massiv ausgebaut – von neuen U-Bahn-Linien über zusätzliche Straßenbahn- und Busverbindungen bis hin zu großen Investitionen ins S-Bahn-Netz.

Trotz steigender Kosten durch Inflation, Energiepreise und Netzausbau blieb der Preis in Wien über 13 Jahre stabil. Die Stadt Wien hat diese Mehrkosten abgedeckt – jede Jahreskartenbesitzerin und jeder Jahreskartenbesitzer hat seit 2012 rund 2.150 Euro gespart. Ab 2026 kostet die Jahreskarte 461 Euro, also 1,26 Euro pro Tag. Das Angebot umfasst 20.869 Millionen Platzkilometer, deutlich mehr als in anderen europäischen Städten. Zum Vergleich: In

Brüssel kostet die Jahreskarte 550 Euro für 9.817 Millionen Platzkilometer, in München 684 Euro für 15.689 Millionen Platzkilometer. Wien bietet damit nicht nur ein erschwingliches Ticket, sondern auch das größte Platzangebot pro Euro. Wäre der Preis seit 2012 jährlich an den Verbraucherpreisindex angepasst worden, läge er heute bei 525 Euro – bei einer Inflation von 42,9 % in den letzten 13 Jahren.

Ausbau und Zukunft: Das Netz der Wiener Öffis wächst

Wien investiert konsequent in den öffentlichen Verkehr. Das Großprojekt U2xU5 schafft 12 neue U-Bahn-Stationen und rund 10 Kilometer neue Tunnelstrecken. Die U5 startet 2026, die verlängerte U2 folgt bis 2028. Das Wiener Öffi-Netz wird laufend erneuert und erweitert.

- Modernisierung der U4
- Neue Straßenbahnlinien: 27 und 12, ab Herbst 2026 Linie 18
- Neue Buslinien: z.B. Tangente 28A durch Floridsdorf & Donaustadt.
- Verbesserung im S-Bahn-Netz durch dichtere Takte, neue Stationen und modernisierte Stammstrecke

All das macht die Wiener Öffis noch zuverlässiger und zukunftsfit.

Klimafreundlich unterwegs: So bewegt sich Wien

Wien zeigt: Mobilität ohne Auto ist möglich. Noch nie seit 1993 wurde ein so geringer PKW-Anteil gemessen: 284 private Pkw pro 1.000 Einwohner:in, österreichweit sind es 484. Nur etwas mehr als die Hälfte der Wiener Haushalte besitzt ein Auto, Carsharing wird immer beliebter. Die Erfolge zeigen sich im Mobilitätsverhalten. 75 % aller Wege in Wien werden umweltfreundlich zurückgelegt – ein europaweiter Spitzenwert. Mit 34 % sind die Öffis das beliebteste Verkehrsmittel, gefolgt vom Zu-Fuß-Gehen und dem Radfahren, das dank der laufenden Radwegeoffensive weiter stark wächst.

Fazit: Wiener Öffis – Ein Erfolgsmodell für Mobilität und Lebensqualität

Wien zeigt, wie eine lebenswerte, klimafreundliche Stadt funktioniert. Ein dichtes und modernes Öffi-Netz, erschwingliche Jahreskarten, eine verkehrsberuhigte Innenstadt und die Umfahrung für Transitverkehr schaffen Raum für Lebensqualität. Gleichzeitig werden Rad- und Fußwege ausgebaut und neue Stadtteile klimafit entwickelt. Wien bleibt damit ein Spitzenreiter bei Mobilität, Lebensqualität und Klimaschutz – heute und in Zukunft.

*Ihre Bezirksrätin
Susanne Deutsch*



Evang. Pfarrgemeinde Hetzendorf-Erlaa
 Pfarrgemeinde Hetzendorf: Biedermannngasse 13, 1120 Wien
 Evang. Predigtstelle (Wohnpark Alt-Erlaa):
 Anton-Baumgartner-Straße 44/A8/03, 1230 Wien
 Bürozeiten (Biedermannng.): Di., Mi., Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Tel. 0699 188 777 68, Email: pg.hetzendorf@evang.at



Gottesdienste & Veranstaltungen
 Evang. Predigtstelle
 (Wohnpark Alt-Erlaa A8/03) (AE)

*DIE ONLINE-TERMINDE FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE

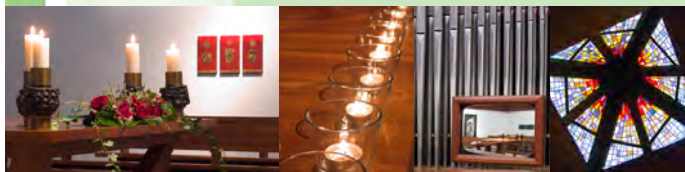
Gottesdienste & Veranstaltungen
 Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien-Hetzendorf (HD) (Biedermannngasse 13)

Finden Sie uns jetzt auch auf Facebook: Evangelische Pfarrgemeinde Wien-Hetzendorf

AE: So. 16.11. 19.00 Uhr **STILLE-OASE GOTTESDIENST**
 Mo. 08.12. 19.00 Uhr **STILLE-OASE GOTTESDIENST**

HD: So. 16.11. 09.30 Uhr **GOTTESDIENST ANSCHLIESSEND WAHL DER GEMEINDEVERTRETUNG**
 Fr. 28.11. 15.00 Uhr **KAFFEEPLAUSCHERL**
 So. 30.11. 11.00 Uhr **WEIHNACHTSGOSPELKONZERT im Rahmen der Meidlinger Kirchenmusiktage**





Liesinger Industriegeschichte
 Geschichten vom Bezirk

Donnerstag, 27. November 2025, 18:30 Uhr
Bücherei Liesing, Breitenfurter Straße 358, 1230 Wien
Einladung zur Präsentation der Broschürenreihe „Liesinger Industriegeschichten“

Wussten Sie, dass es eine Salamifabrik im 23. Bezirk gegeben hat? Können Sie sich noch an die Liesinger Brauerei erinnern, die am Areal des jetzigen Einkaufszentrums "Riverside" gestanden hat? Kommen Sie und erfahren Sie mehr über die damalige Industrie in Liesing!

VIGL (Verein für Industriegeschichte Liesing): Der Verein besteht seit 2023 aus ehrenamtlichen Mitgliedern. Unser Ziel ist es, die Industriegeschichte von einst und jetzt zu dokumentieren und unsere Erkenntnisse an interessierte Menschen weiterzugeben. Bis dato sind in der Broschürenreihe „Liesinger Industriegeschichten“ zwei Bände erschienen, der dritte Band wird im Frühjahr 2026 erscheinen.

Eintritt frei!
 Anmeldungen erforderlich!
Telefonisch oder persönlich ab dem 07. November 2025 in der Bücherei Liesing (bis 26. November 2025)

Kontakt:
 Bücherei Liesing
 Breitenfurter Straße 358, 1230 Wien
 Telefon: 01 4000 23161



© Copyright: Verein für Industriegeschichte Liesing (VIGL), www.industriegeschichten.at

Stadt Wien

Etwas verpasst?

Wie immer finden Sie die Ausgaben des letzten Jahres als PDF auf unserer Homepage: www.porter.at, hier können Sie uns auch Leserbriefe senden und an Umfragen teilnehmen.

Die nächste



erscheint am 1. Dezember 2025 –
Redaktionsschluss
ist am 14. November 2025

Wir sind für Sie da !

Die Klubabende der SPÖ finden jeden Donnerstag ab 19 Uhr im Klublokal des Wohnparks, A 6/02, statt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SPÖ-Alterlaa freuen sich über Ihren Besuch und stehen auch für persönliche Gespräche gerne zur Verfügung. Sie sind herzlich eingeladen.

Wir sind für Sie aber auch per E-Mail spoe-alterlaa@spw.at erreichbar.



Impressum: Medieninhaber und Verleger: porter press Verlag Träger e.U, Herausgeber: A. W. Träger, Redaktion und Verwaltung: Heiligenstädter Lände 29/2.OG, 1190 Wien, E-Mail: porter@aon.at, Produktion und Druck: Donau Forum Druck; 1230 Wien, Walter-Jurmann-Gasse 9, Jahresabonnement: € 17,- inkl. MWSt., bei Beziehern außerhalb des Wohnparks/Osramgründe/Wiesenstadt zzgl. € 30,- Versandkosten, Erscheinungsweise: 8x jährlich, periodisch, Erscheinungsort: Wien Nachdruck nur mit Quellenangabe und schriftlicher Genehmigung des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken. Abonnementbestellungen gelten auf ein Jahr ab dem Monat der Bestellung und verlängern sich jeweils um ein Jahr, sofern das Abo nicht spätestens einen Monat vor Ablauf des Bestellzeitraumes schriftlich gekündigt wird. Es gilt der Anzeigentarif Nr. 8.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Medieninhaber (Verleger): porterpress Verlag Träger e.U, Heiligenstädter Lände 29/2.OG, 1190 Wien, zu 100 %.

Angelikas Kultur.Punkt

Petra Schier: Schneeflöckchen, Weißpfötchen

Wer noch Lektüre für Weihnachten sucht oder ein Geschenk braucht, dem kann ich den neuen romantischen Weihnachtsroman mit Hund von Petra Schier wärmstens empfehlen, denn „Bekanntgeliebt- gern gelesen“ - unter dieses Motto kann man alle Bücher der deutschen Autorin stellen.

Der neueste Weihnachtsroman mit Hund, Santa Claus und Elf Sieben macht da keine Ausnahme, auch wenn ich es nicht ganz nachvollziehen kann, dass ein Trauma von Hundebissen durch die plötzliche Zuneigung zu bzw. von einem verängstigten Tier geheilt werden kann. Liegt aber auch vielleicht daran, dass ich selbst keinen Hund habe. Aber es gibt ja noch Weihnachtswunder.

Aber ansonsten ist die Geschichte leicht, locker und flüssig geschrieben. Drei Freunde, Ellie und die Geschwister Jelena und Adrian, die sich schon seit der Schulzeit kennen, wollen gemeinsam eine Beautyoase eröffnen, als der ehemals Vierte im Bunde wieder in seiner Heimatstadt auftaucht und sich hier sesshaft machen möchte. Xander war lange als Fotograf und Reiseblogger unterwegs und hatte seit dem letzten Weihnachtsfest nur den einen Wunsch, dass Ellie endlich seine Gefühle erwidert. Nur das dauert leider, wird durch das Erscheinen eines smarten Anwalts namens Patrice verhindert, aber durch das Erscheinen der weißen Schäferhündin Amara, die

ausgesetzt wurde, gefördert. Gott sei Dank hat der Weihnachtsmann auch noch ein Wörtchen mitzureden, auch wenn bei ihm die Technik nicht gleich funktioniert, und so steht dem üblichen Happyend am Weihnachtsabend nichts im Wege. Viele bekannte Pärchen aus den Vorgängerromanen begleiten die zauberhafte Liebesgeschichte mit Humor und Verständnis.

Das Gefühlswirrwarr von Ellie, die sich nicht gleich eingestehen kann, dass sie doch Gefühle für ihren „alten“ Freund Xander hat und statt dessen mit dem netten Anwalt Patrice ausgeht, der so aufmerksam ist und auch gut küssen kann, wird glaubhaft und nachvollziehbar geschildert. Dass ihr Trauma durch die Hundebisse durch die Zuneigung von Amara geheilt werden wird, hätte meines Erachtens noch ausführlicher dargestellt werden sollen. Schön ist aber, wie die verängstigte Psyche eines ausgesetzten Hundes dargestellt wird, das wird wirklich sehr einfühlsam geschildert. Ansonsten passt das Weihnachtsflair auf dem Markt, die Elfen bei Santa Claus und der Schnee mit den romantischen und auch sexy Szenen sehr gut zusammen, ein stimmiger Roman, den man sehr ungerne aus der Hand legt.

Verlag: HarperCollins Taschenbuch
Seitenanzahl: 400 / Kosten: 15 Euro



Offen Gesagt – Warum nicht die Mieter*innen fragen?

Innenfarbe der Fenster als Möglichkeit zur Mitbestimmung

Es gibt Entscheidungen, die trifft man nur alle paar Jahre. Manche gelten für viele Jahre, ja Jahrzehnte. Ich wohne seit dem Sommer 1985 im C-Block. Ich kenne Mieter*innen, die noch länger im Wohnpark wohnen, weil sie als Erstmietler in den A-Block eingezogen sind.

Seit der Eröffnung und dem Bezug der Blöcke im Wohnpark Alterlaa wurden die Fenster sowie die Terrassen- und Loggien-Türen noch nicht ausgewechselt. Das zeigt, wie nachhaltig geplant und gebaut wurde.

In den kommenden drei Jahren werden die Fenster und die Türen auf die Loggien bzw. Terrassen ausgetauscht. Das wurde in der Hauptversammlung der AEAG vom Vorstand berichtet. Dieser Schritt ist absolut nachvollziehbar. Zusätzlich gibt es neuerdings Informationen. Eine davon betrifft den Umstand, dass die neuen Fenster außen Aluminium und braun, innen aus Holz in der Farbe Weiß sein sollen.

Diese Farbauswahl hat bei einer Vielzahl von Mieter*innen, darunter auch bei mir, Erstaunen ausgelöst. Was ist der Grund für diese Entscheidung bei der Innenfarbe der Fenster und offensichtlich auch der Türen?

Nach meiner Information ist der Standard bei allen Wohnungen, dass die Farbe bei den Fenstern innen und außen, sowie den Terrassen- und Loggien-Türen, braun ist. Diese Farbe korrespondiert mit den Innentüren in der Wohnung und der Wohnungseingangstür. Diese sind ebenso in braun ausgeführt.



Mir ist bekannt, dass manche Mieter*innen auf eigene Kosten die Innenseite der Fensterrahmen auf die Farbe weiß geändert haben. Welche Farbe die Innentüren in diesen Wohnungen haben kann ich nicht sagen.

Warum überlässt man die Farbentscheidung nicht den Mieter*innen? Da der Wohnpark kein „Hundertwasserhaus“ ist, muss das äußere Erscheinungsbild der Gebäude im Wesentlichen einheitlich sein. Wenn es in den Wohnungen Fenster gibt, deren Innenseite in weißer Farbe oder in braun ausgeführt sind, stört diese Unterschiedlichkeit das äußere Erscheinungsbild der Blöcke unseres Wohnparks nicht.

Die Umsetzung des Fenstertausches wird an die durchführende Firma ausgelagert. Deren Mitarbeiter*innen kommen zu einem Besichtigungstermin in jede Wohnung. Der Austausch der Fenster dauert, je nach Wohnungsgröße und Zahl der Fenster und Türen, bis zu drei Kalendertage. Das bedeutet eine beträchtliche zeitliche Belastung der Mieter*innen.

Die Farbwahl ist eine Festlegung für viele Jahre. Es sollte daher möglich sein, dass die Mieter*innen entscheiden welche Innenfarbe sie bei den Fenstern und den Terrassen- bzw Loggien-Türen in ihrer Wohnung wünschen. Die Abwicklung erfolgt durch die externe Firma. Durch die beiden Farbvarianten können auch keine zusätzlichen Kosten entstehen.

e-mail: Helmut.Holzinger23@gmx.at



Schlicht, einfach und doch eher armselig

Beim Amoklauf im Bundesoberstufenrealgymnasium Dreierschützengasse in Graz am 10. Juni 2025 wurden neun Schüler und eine Lehrerin mit legal erworbenen Schusswaffen getötet und weitere elf Menschen verletzt. Der jugendliche Attentäter, ein ehemaliger Schüler, der vorzeitig nach etlichen Problemen die Schule verlassen musste,

beging noch am Tatort Selbstmord. Am 24. September hat die Bundesregierung als Konsequenzen daraus eine Novelle des Waffengesetzes im Nationalrat beschließen lassen. Und das war alles?

Bei dieser Gelegenheit erinnere ich mich an den Schulstart meiner Tochter vor einem Vierteljahrhundert in der Junior High School Carlberggasse, damals als öffentlicher zweisprachiger „Schulversuch Kooperative Mittelschule“ der Gemeinde Wien geführt. Schuldirektorin Maria Wurm erklärte bei der Anmeldung, dass neben dem zweisprachigen Unterricht, für mich der Hauptgrund für die Wahl dieser Schule, großer Wert auch auf den Erwerb von sozialer Kompetenz gelegt werde. Ich fand das hervorragend, fragte mich aber wie diese vermittelt werden soll. Beim ersten Treffen der Eltern mit dem zukünftigen Klassenvorstand Andreas Berghöfer, Mathematiker und Musiklehrer, erklärte dieser eines der hoffentlich gemeinsamen Ziele keines der Kinder im Laufe der Jahre zurückzulassen. Damit alle gemeinsam die 4. Klasse erreichen! Und das ohne Abstriche beim

bekannt außerordentlich hohen Niveau des Schulversuches! Um die unterschiedlichen Begabungen zu berücksichtigen, sollten die SchülerInnen eng zusammenarbeiten. Die Sprachkoryphäen sollten den sprachlich weniger Begabten helfen, die Mathematik- und -kaiserinnen den rechnerisch weniger Begabten. Diese Vorstellung entspricht zwar nicht dem weitverbreiteten und unserer Gesellschaftsordnung inhärenten Wettbewerbsdenken, hat aber wesentliche Vorteile! Erstens ist von Anbeginn klar, was gerade in der Klasse durchgenommen wurde, schließlich gehen beide in dieselbe Klasse. Zweitens gibt es kaum ein besseres Verfahren, um einmal erworbenes Wissen zu verfestigen als dieses in eigenen Worten wieder weiterzugeben und zu erklären – eine ausgesprochen „win-win-Situation!“

In der realen Welt gelang es leider nicht, wirklich alle bis zum Abschluss mitzunehmen. Ein Schüler musste, auch auf Grund von äußerst schwierigen Umweltbedingungen, auf die hier nicht weiter einzugehen ist, leider die 3. Klasse wiederholen. Und trotzdem, die Vermittlung von sozialer Kompetenz scheint gelungen! Kurze Zeit nach dem „Absturz“ und dem Ausscheiden aus dem Klassenverband traf ich den Schüler gemeinsam mit ehemaligen KlassenkameradInnen im Wohnpark miteinander scherzend und spielend an. Welch Unterschied zu Graz!

Ich hätte mir erwartet, dass Regierung und Parlamentsparteien zur Lösung des Problems nicht nur eine Novelle des Waffengesetzes eingefallen wären. Schließlich fand der Schulversuch vor einem Vierteljahrhundert statt. Es wäre hoch an der Zeit, dass dessen Erkenntnisse endlich auch Eingang in das Regelschulsystem finden!

Wilhelm L. Andel
wilhelm@andel.at

ÖVP-Gasselich:

Planlose Verbauung in Liesing muss enden

Der 23. Bezirk ist in den vergangenen Jahren rasant gewachsen. Bereits jetzt leidet die **Infrastruktur unter dem Druck neuer Bauprojekte** – sei es bei Grünflächen, Kinderbetreuungseinrichtungen, überfüllten Öffis oder der Gesundheitsversorgung. Vor diesem Hintergrund soll nun in der Meischlgasse das nächste Megaprojekt im Bezirk entstehen - mit fast 2.000 neuen Wohnungen.

Patrick Gasselich, Obmann der ÖVP Liesing kritisiert seit Jahren die planlose Verbauung im Bezirk: Auch bei der **Meischlgasse fehlt ein Konzept für die umliegende Infrastruktur** – denn teils ist diese bereits jetzt am Limit. Es ist zu befürchten, dass diese Planlosigkeit zu einer **Verschlechterung der Lebensqualität** für die Liesingerinnen und Liesinger führt, die auch direkt die Bewohnerinnen und Bewohner von Alterlaa betrifft.

- Dies betrifft die **U-Bahn**, die bereits jetzt in Stoßzeiten an ihre Grenzen gelangt,
- **Kassenärzte**, die bereits in den letzten Jahren stagnieren,
- genauso auch **Schulen oder Kindergärten**
- und es bedeutet auch immer **mehr versiegelte Flächen und weniger Grünraum**.

Die **Auswirkungen des (planlosen) Wachstums** sind gerade in so stark wachsenden Flächenbezirken wie Liesing besonders zu spüren. Ein weiteres Großbauprojekt wie hier die Meischlgasse verschärft dieses Problem nur weiter.

Patrick Gasselich, Obmann ÖVP Liesing:

„Die planlose Verbauung in Liesing muss enden. Man kann nicht tausende neue Wohnungen bauen, ohne dass es gleichzeitig einen Plan für den Ausbau der Infrastruktur gibt. Das Projekt in der Meischlgasse steht sinnbildlich für eine Stadtpolitik ohne Gesamtkonzept. Die SPÖ errichtet nur eine Schlafstadt nach der anderen - der SPÖ fehlt offensichtlich der Plan für die Zukunft des Bezirks und der Stadt. Nachhaltige Lösungen und ein konkreter Plan für ausreichend Ärzte, Öffis oder Grünraum fehlen völlig. Das Projekt ist ein gutes Beispiel, was passiert, wenn Wohnbaupolitik ohne Gesamtstrategie gemacht wird. Im Sinne der Liesingerinnen und Liesinger muss dieses planlose Wachstum enden.“



Politische Arbeit der ÖVP Liesing

Liesing ist ein Bezirk mit den unterschiedlichsten Gegensätzen; auf der einen Seite Natur und hohe Lebensqualität, auf der anderen Seite die Herausforderungen als einer der schnellstwachsenden Bezirke Wiens. Problematisch ist hier vor allem die fehlende Infrastruktur bei der planlosen Bautätigkeit. Die Auswirkungen zeigen sich in den Bereichen Gesundheit, Bildung oder Mobilität. Mitten in diesem Spannungsfeld arbeitet die ÖVP Liesing Tag für Tag daran, die Entwicklung des 23. Bezirks positiv zu gestalten.

Die Volkspartei in Wien-Liesing

Die Liesinger ÖVP will, dass der Bezirk nicht nur als Schlafstadt gilt, sondern die nötige Infrastruktur hat, um weiter so lebenswert für die Bewohnerinnen und Bewohner zu bleiben. Politik muss nah bei den Menschen sein und genau das leben wir als Volkspartei jeden Tag. Die ÖVP sieht momentan vor allem ein Hauptaugenmerk darin, dass die planlose Bautätigkeit ein Ende hat und bevor im Bezirk gebaut wird, für die notwendige Infrastruktur gesorgt wird.

Infrastruktur statt planlosem Bauen

Gerade die Infrastruktur und Stadtentwicklung ist eines der zentralen Themen der Liesinger Volkspartei. Der Zuzug nach Liesing bringt große Herausforderungen – insbesondere, wenn wie bisher die nötige Infrastruktur nicht mitgeplant wird. Neue Wohnprojekte wie jenes bei der Meischlgasse (mit fast 2.000 neuen Wohneinheiten), wachsende Mobilitätsbedürfnisse und die Forderung nach sozialer Infrastruktur stellen die SPÖ-Bezirksvorstellung vor zentrale Herausforderungen, die sie bisher nicht lösen konnte.

- Die Volkspartei Liesing setzt sich dafür ein, dass bei Bauprojekten immer zuerst die Infrastruktur mitgeplant wird. Dies umfasst Bereiche wie die Mobilität, die Gesundheitsversorgung, das Ortsbild und viele mehr.
- Es muss Schluss sein, dass die planlose Verbauung zu Lasten der Liesingerinnen und Liesinger geht.



Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung des Wirtschaftsstandortes Liesing und dass gerade kleine und mittlere Betriebe und Vereine gezielt unterstützt werden. Besonders wichtig ist die Schaffung von Arbeitsplätzen im Bezirk selbst, um Wege zu verkürzen und die Attraktivität Liesings als Wirtschaftsstandort zu erhöhen. Initiativen wie WIR23 oder die Einkaufsstraßen-Vereine sind dafür besonders wichtig. Weitere wichtige Schwerpunkte sind unter anderem die Förderung des Bildungsangebots, ein verstärktes Kulturangebot, aber auch mehr Freizeitanrichtungen im Bezirk.



Herausforderungen und Entwicklungen

Die Stärke der Volkspartei Liesing liegt nicht nur in ihren Inhalten, sondern auch in den persönlichen Ansprechpartnern. Als Parteiobmann der Volkspartei in Liesing ist Patrick Gasselich tätig, als Klubobmann Philipp Stadler-Simbürger und Margit Bauchinger fungiert als Bezirksrätin für Alterlaa und damit als direkte Ansprechpartnerin für Ihre Anliegen. Gemeinsam ist allen, dass sie Liesing nachhaltig gestalten wollen und eine starke Stimme für die Liesinger Bevölkerung sein wollen.

Trotz des Wahlergebnisses bei der Wien-Wahl 2025 – das man nicht schönreden kann – bleibt die Volkspartei der beste Ansprechpartner für die Anliegen im Bezirk. Die ÖVP Liesing möchte auch in den kommenden Jahren Verantwortung übernehmen, insbesondere die Infrastruktur im 23. Bezirk sichern und dabei die SPÖ-Bezirksvorstellung kontrollieren, aber bei den notwendigen Maßnahmen auch der so notwendige Impulsgeber sein.

„Wir sind überzeugt: Politik muss den Menschen dienen. Deshalb hören wir zu, nehmen Anliegen ernst und handeln danach. Nur so können wir gemeinsam ein Liesing gestalten, in dem sich alle Generationen wohlfühlen und das auch noch in einigen Jahren so lebenswert ist“, fasst Parteiobmann Patrick Gasselich die Linie der Volkspartei zusammen.

P.s.: Jeden ersten Montag im Monat (oder nach Vereinbarung; unter margit.bauchinger@vp-liesing.at) findet von 17:00-19:00 mit Bezirksrätin Margit Bauchinger „Das türkise Ohr“ für Alterlaa und Umgebung statt. Hier kann man alle Anliegen und Anregungen direkt mitteilen. (Ort: Alterlaa B6/ 02)

Die Wiener Volkspartei
in Alterlaa

Das türkise Ohr
für Alterlaa und Umgebung

Teilen Sie uns Ihre Anliegen und Anregungen für das Leben in Liesing mit!

Jeden ersten Montag im Monat 17:00-19:00 oder nach Vereinbarung
Alt Erlaa B6/02

Ihre Bezirksrätin Margit.Bauchinger@vp-liesing.at

offen & sagt



Medaillenregen bei der Jiu Jitsu-Europameisterschaft

Athlet:innen erkämpfen 17 Medaillen für Österreich

Bei der diesjährigen Jiu Jitsu-Europameisterschaft, die vom 2. bis 5. Oktober in Belgien stattfand, zeigte das österreichische Nationalteam einmal mehr seine internationale Klasse und holte 17 Medaillen nach Hause.

Europameisterinnen aus Wien-Liesing

Den bislang größten Erfolg ihrer Karriere verbuchten Cornelia Bergen und Andrea Brauneis, die in der Kategorie „Duo Women“ Gold holten und als frisch gebackene Europameisterinnen in ihre Heimatstadt Wien zurückkehrten. Mit der Silbermedaille in der Disziplin „Show Women“ rundeten sie ihren großen Erfolg ab.

Vizemeistertitel und Nachwuchsgold

Im Fighting-Bewerb sicherte sich Matthias Weisz den Vizeeuropameistertitel (-85 kg) – der erste große und langverdiente Erfolg für den Athleta-Spitzensportler der Justiz. Dalian Noree beschließt die



EM nach zwei Siegen und zwei Niederlagen mit dem 13. Platz. Tina Schwarz, die ebenfalls in der Kategorie „Fighting“ antrat, erlangte den neunten Platz.

Zum wiederholten Mal gewann David Angelo in der Nachwuchs-kategorie U21 in Jiu Jitsu die Goldmedaille und sicherte sich so seine Vormachtstellung in der Gewichtsklasse +94 kg. Einen weiteren Erfolg für das österreichische Nationalteam konnte Sarah Volkman in der Klasse +70 kg erzielen – sie fuhr mit einer Bronzemedaille im Gepäck nach Hause. In derselben Klasse konnte sich Elsa Braun, die zwar unter deutscher Flagge startete, aber in Wiener Vereinen verortet ist, die Silbermedaille und somit den Titel Vizeeuropameisterin sichern. Uslu Efe erkämpfte sich bei den U21 in der Klasse Jiu Jitsu -69 kg den 7. Platz und Nicole Altmann den 5. Platz in der Klasse Jiu Jitsu -52 kg.

Gute Chancen bei der Weltmeisterschaft im November

Diesen Erfolgskurs wollen die Jiu Jitsu-Athlet:innen bei der Weltmeisterschaft in Thailand, die vom 2. bis 5. November 2025 stattfindet, beibehalten: Nach den zahlreichen Siegen bei Europameisterschaft in Belgien stehen die Chancen, WM-Medaillen zu gewinnen, gut.

Pressekontakt:

Bettina Lukitsch
 presse@jjrt.at
 0699 11 82 33 89





Einladung Kinderführung im Wohnpark Alterlaa

Entdecke den Wohnpark Alterlaa! – Eine spannende Kinderführung

Liebe Kinder, liebe Eltern,

habt ihr euch schon mal gefragt, was passiert, wenn der Lift stecken bleibt? Oder wohin ihr euch wenden könnt, wenn ihr euch verlaufen habt? Oder wie Müll richtig entsorgt wird? Dann seid ihr bei unserer **Kinderführung durch den Wohnpark Alterlaa** genau richtig!



- Für wen?** Kinder von 6 bis 10 Jahren
Begleitung: Maximal eine Begleitperson pro Kind (eine Begleitperson kann bis zu fünf Kinder mitnehmen)
Wann? Samstag, 22. November um 10:00 Uhr
Treffpunkt: Kaufpark Mall vor der Bühne A4/01 Ost

Was erwartet euch?

Wir zeigen euch den Wohnpark aus einer neuen Perspektive und besprechen wichtige Themen:

- Mülltrennung & Müllentsorgung – Wo gehört was hin?
- Sicherheit im Wohnpark – Was tun, wenn Eltern Hilfe brauchen?
 - Notfälle im Hallenbad – Wen rufen wir zur Hilfe
 - Lift steckt fest! – Keine Panik, so geht's richtig!
 - Oh nein, verlaufen! – Hier bekommst du Hilfe.
 - Unsere Bewacher – Deine Helfer im Wohnpark!
 - Feueralarm – Was tun, wenn es brennt?

Großes Finale: Ihr dürft einen richtigen Feuerlöscher ausprobieren!

Wir freuen uns auf euch!

Anmeldung beim Mieterbeirat Alterlaa unter kontakt@mbr-alterlaa.at

Euer Team der Kinderführung Alterlaa
MBR und AEAG



Richtigstellung: Gerüchte rund um Wohnungsvergabe und Wohnungstausch im Wohnpark Alterlaa

Wohnungstausch im Wohnpark Alterlaa

In letzter Zeit sind im Wohnpark Alterlaa immer wieder Gerüchte zur **Wohnungsvergabe** und zum **Wohnungstausch** aufgekommen.

Hier die wichtigsten Punkte um für Klarheit zu sorgen.

1. Wohnungstausch - zwei Möglichkeiten

Grundsätzlich gibt es **zwei Wege**, eine Wohnung zu tauschen:

Variante 1: Wohnungstausch im Sinne einer Rückgabe und Neuanmietung

Ein Wohnungstausch kann auch im Sinne einer **Wohnungsrückgabe und gleichzeitigen Anmietung einer anderen Wohnung** im Wohnpark Alterlaa erfolgen.

In diesem Fall gilt:

- Die Mieterin/der Mieter muss mindestens drei Jahre Hauptmieter:in der bisherigen Wohnung sein.
- Die bisherige Wohnung muss unumgänglich retourniert werden, kann also auch nicht durch ein Eintrittsrecht in der Familie weitergegeben werden.
- Der Grund für den Tausch muss objektiv nachvollziehbar sein, z.B. Bedarf nach anderer Wohnungsgröße.
- Bei der Wohnungsneuanmeldung wird ein solcher Antrag bevorzugt behandelt, also vor einer Erstanmeldung durch neue Interessent:innen.

- Wichtig: Beim Anmelden für eine Tauschwohnung muss ausdrücklich angegeben werden, dass es sich um einen Wohnungstausch handelt.

Nur dann kann der Antrag auch als Tausch-Anmeldung bevorzugt gewertet werden - andernfalls wird er wie eine Neuanmeldung gereicht.

Variante 1: Direkter Wohnungstausch zwischen zwei Mieter:innen

Zwei Mieter:innen können ihre Wohnungen direkt miteinander tauschen.

Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

- Beide müssen mindestens fünf Jahre Hauptmieter:innen ihrer jeweiligen Wohnung sein.
- Es erfolgt eine Einzelfallprüfung durch die Hausverwaltung (z. B. Bonität, Vertragslage etc.).
- Der Finanzierungsbeitrag darf nicht belastet sein (Zession oder ähnliches)
- Der Finanzierungsbeitrag wird nicht abgerechnet, die finanzielle Ablöse erfolgt zwischen den Mietern direkt - also mit einem gewissen Risiko verbunden!
- Bei keiner der beiden Wohnungen darf ein Sanierungsbedarf bestehen.

2. Wohnungsvergabe über das Wohnservice Wien

Oft wird angenommen, dass Wohnungen im Wohnpark Alterlaa weiterhin über das **Wohnservice Wien** vergeben werden.

Das ist **nicht mehr der Fall**.

Wohnungen werden nur dann über das Wohnservice Wien vergeben, **wenn es sich um geförderte Objekte handelt**, deren

Wohnbauförderungskredite noch nicht vollständig zurückgezahlt sind.

Im Wohnpark Alterlaa - also in den Blöcken A, B und C - sind alle Förderkredite bereits zurückgezahlt.

Daher besteht keine Verpflichtung mehr, freie Wohnungen dem Wohnservice Wien anzubieten.

Zur Klarstellung:

Alle Wohnungen, die früher über das Wohnservice Wien im Wohnpark vergeben wurden, **unterlagen denselben Bedingungen** wie jene, die **direkt durch die GESIBA** vergeben wurden.

Fazit

Ein Wohnungstausch im Wohnpark Alterlaa **ist möglich**, aber nur unter klar geregelten Voraussetzungen.

Neue Wohnungen werden **ausschließlich direkt über die GESIBA** vergeben - **nicht mehr über das Wohnservice Wien**.

Bei Fragen empfiehlt der Mieterbeirat, sich **direkt an die Hausverwaltung oder Kundenabteilung der GESIBA** zu wenden, um verbindliche Informationen zu erhalten.

So lassen sich Missverständnisse vermeiden und Gerüchte gar nicht erst verbreiten.

Für allgemeine Anfragen:

office@gesiba.at

Tel.: +43 (0) 1 534 77-0

Anfragen für freiwerdende Wohnungen:

kaw@gesiba.at

Tel.: +43 (0) 1 534 77-400

<https://www.gesiba.at/vormerkung-auswahl>

So lassen sich Missverständnisse vermeiden und Gerüchte gar nicht erst verbreiten.



Vorausschau auf die Mieterbeiratswahl 2026

*Engagieren, Mitgestalten,
Mitentscheiden im Wohnpark Alterlaa*

Ab **Dezember 2025** können sich interessierte Bewohner:innen des Wohnpark Alterlaa zur kommenden **Mieterbeiratswahl 2026** bewerben. Die Bewerbungsfrist läuft **bis Anfang März 2026**, und die **Wahl selbst wird Ende April oder Anfang Mai 2026** stattfinden.

Die **genauen Informationen - wer kandidieren darf, welche Inhalte eine Bewerbung**

enthalten sollte und wo die Unterlagen einzureichen sind - werden in Kürze von der **MBR-Wahlkommission** bekannt gegeben.

Wir laden alle Bewohnerinnen und Bewohner herzlich ein, sich als **Mieterbeirätin oder Mieterbeirat** für unsere Gemeinschaft zu engagieren. Die Mitarbeit im Mieterbeirat bietet die Möglichkeit, Anliegen der Bewohner:innen einzubringen, Projekte mitzugestalten und aktiv zur positiven Entwicklung des Wohnpark Alterlaa beizutragen.

Ehrenamtliche leisten in unserer Gesellschaft einen **unverzichtbaren Beitrag** - sie fördern Zusammenhalt, Verantwortung und gelebte Nachbarschaft. Umso wichtiger ist es, dass sich viele Mitbewohner:innen einbringen und mitgestalten.

Ihr Engagement zählt - machen Sie mit bei der Mieterbeiratswahl 2026!

Peter Stroissnig (Vorsitzender der Wahlkommission)

Brigitte Sack (Obfrau KAE - Kultur- und Sportverband Alterlaa)

November 2025



BEZIRKSMUSEUM LIESING

1230 Wien, Canavesegasse 24

Geöffnet: Mi und Sa 9-12 Uhr

☎: 0664 1878487

✉: bm1230@bezirksmuseum.at

www.bezirksmuseum.at/liesing



Einladung

Rama, Ceres & Co: Kuner/Unilever Werk Atzgersdorf

Eine Gruppe von interessierten ehrenamtlichen Autorinnen und Autoren beschäftigt sich im "Verein für Industriegeschichte Liesing (VIGL)" mit der Geschichte von Industrie & Gewerbe im Bezirk Liesing. Der dritte Band der Broschürenreihe "Liesinger Industriegeschichten" thematisiert u.a. die **Chemische Industrie in Liesing sowie das Werk Atzgersdorf von Kuner/Unileverwerke** (erscheint im **Frühjahr 2026**). Wir haben vor dem Erscheinen unserer Broschüre ehemalige Beschäftigte des Unilever Werks Atzgersdorf ins Bezirksmuseum eingeladen, um mit ihnen über ihre Erlebnisse und Erfahrungen zu berichten.



Termin: Fr., 7. November 2025, 19:00 Uhr

Ort: Bezirksmuseum Liesing, 1230 Wien, Canavesegasse 24

Begrüßung: Mag. Heide Liebhart (Bezirksmuseum Liesing)



Verbindliche Anmeldung zur Veranstaltung ab 23. Oktober 2025 unter der E-Mailadresse kontakt@industriegeschichten.at unbedingt erforderlich.



Stadt Wien | Kultur





Kunsthandwerksmarkt im Kaufpark Alterlaa

Donnerstag, 27. November 2025
von 10 bis 16 Uhr
Kaufpark Alterlaa – Arena

Der Duft von Advent und Vorfreude liegt in der Luft! Beim diesjährigen Kunsthandwerksmarkt im Kaufpark Alterlaa erwartet dich wieder eine bunte Vielfalt liebevoll gefertigter Handwerkskunst.

Entdecke einzigartige Advent- und Weihnachtskeramik, handgemachte Schmuck- und Deko-Designs aus unterschiedlichen Materialien – individuell, stilvoll und einzigartig, sowie originelle Recycling-Taschen, die mit viel Herz und handwerklichem Geschick hergestellt wurden.

Ob als besonderes Geschenk, als Dekoration für dein Zuhause oder einfach zum Stöbern und Staunen – hier ist für jeden etwas dabei.

Lass dich inspirieren, genieße die gemütliche Atmosphäre und tauche ein in die Welt des Kunsthandwerks – direkt vor deiner Haustür.

Vorbeikommen, stöbern, staunen – und vielleicht schon das eine oder andere Weihnachtsgeschenk entdecken!



Gruselig schön: Halloweenparty im Kaufpark Alterlaa

Im Oktober verwandelte sich der Kaufpark Alterlaa wieder in ein kleines Spukparadies! Rund 300 Kürbisse wurden an große und kleine Besucher verteilt – und mit Begeisterung geschnitzt, zumindest solange, bis der Zauber-Clown die Kinder mit seinen Tricks und Späßen in seinen Bann zog.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Zuckerwatte, Wurstsemmeln und erfrischende Getränke sorgten für neue Energie zwischen Kürbisschnitzerei und Clown-Show. Besonders beliebt waren die liebevoll zubereiteten Halloween Cake Pops, die fast zu schön zum Essen waren.

Der Spieleclub brachte zusätzlich Spannung ins Fest – mit gruseligen Brettspielen, etwa aus der Welt von Harry Potter, die für magische Momente sorgten. Zum krönenden Abschluss wurden

die kreativsten Kürbisse und originellsten Kostüme prämiert – natürlich mit tollen Preisen für die Gewinnerinnen und Gewinner!

Ein besonderes Highlight war die Eröffnung durch Bezirksvorsteher Gerald Bischof und Bezirksrätin Susanne Deutsch, die gemeinsam mit vielen Besucherinnen und Besuchern den Nachmittag genossen.

Schön war's zu sehen, wie der Kaufpark erfüllt war von **Kinderlachen, leuchtenden Augen** und einer fröhlich-gruseligen Stimmung.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer – und an die **SPÖ Wohnpark Alterlaa** für die freundliche Unterstützung.

Euer

Team vom Kaufpark Alterlaa

Verein der Kaufleute: *Tanja Kinal,
Melanie Brejcha*
Centermanagement: *Stefanie Meduna*





NEU im Gymnastik-Klub Alterlaa: **Oriental Dance Workshop**

*Bauchtanz und mehr – Bewegung, Musik
und Lebensfreude*

Unter der Leitung von Sengül entdecken die Teilnehmerinnen die faszinierende Welt des orientalischen Tanzes. Dieser Kurs ist „women only“ – ein geschützter Raum für Frauen, die Freude an Bewegung, Musik und Körperbewusstsein haben.

Der orientalische Tanz – oft als Bauchtanz bekannt – ist weit mehr als rhythmisches Kreisen der Hüften. Er stärkt die **Rumpf- und Tiefenmuskulatur**, fördert eine aufrechte Haltung und sorgt ganz nebenbei für ein besseres **Körpergefühl**. Auch das Körpergewicht kann positiv beeinflusst werden – auf eine tänzerisch leichte und freudvolle Weise.

Mit **bequemer Kleidung** und **offenem Herzen** sind alle willkommen, die Lust haben, etwas Neues auszuprobieren, ihren Körper zu kräftigen und sich im Takt orientalischer Klänge zu bewegen.

Start: Mittwoch, 12. November 2025

Zeit: 19:00 – 19:50 Uhr

Beitrag: € 98,- / 10 Einheiten

Anmeldung: Sengül, Tel. 0665 670 680 71

Nur für Frauen



Fitness-Klub Alterlaa – **Letzte Besichtigungstermine 2025**

Unsere letzten Besichtigungstermine im heurigen Jahr finden am **Sonntag, 23. November 2025**, um **18:00 Uhr** und **19:00 Uhr** statt.

Ein Besichtigungstermin ist **Voraussetzung für eine Mitgliedschaft** im Fitness-Klub.

Die Teilnahme ist **nur mit Anmeldung** unter fitness@kae.at möglich.

Die nächsten Einstiegsmöglichkeiten gibt es dann wieder **ab Mitte Jänner**.

Also schnell anmelden, die Termine sind immer rasch ausgebucht!

Fitness-Klub Alterlaa C8/02

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr, Sa: 6–12

und 14–21 Uhr

Do: 6–11 und 14–21 Uhr

Jahresmitgliedschaft für Bewohner:innen vom Wohnpark Alterlaa
€ 120,- /Jahr und
€ 40,- Einschreibgebühr

Weitere Infos unter
www.fitness.kae.at



fitgedacht Computerclub „fitgedacht“ lädt ein

Der Computerclub im Seniorenclub *fitgedacht* im Wohnpark Alterlaa lädt wieder herzlich zu einem spannenden Nachmittag ein.

Thema: Smartwatch mit Sturzerkennung und GPS

Eine Smartwatch mit Sturzerkennung und GPS ist mehr als nur eine Uhr – sie kann im Ernstfall Leben retten. Die Sturzerkennung registriert plötzliche Bewegungen oder Aufpralle und sendet bei Bedarf automatisch einen Notruf oder eine Standortmeldung an zuvor festgelegte Kontakte. Durch das integrierte GPS kann der genaue Aufenthaltsort bestimmt werden – besonders hilfreich, wenn jemand unterwegs stürzt oder sich verirrt. Diese Funktionen machen Smartwatches zu wertvollen Begleitern für Sicherheit und Selbstständigkeit im Alltag.

Ort: Seniorenclub
fitgedacht, A5/03
Termin: Freitag,
7. November 2025
Zeit: 14:00 bis 18:00 Uhr

*(Vorbehaltlich eventueller
Änderungen auf Wunsch
der Mitglieder)*

Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder des Seniorenclubs – doch alle Interessierten sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen und bei Gefallen auch Mitglied zu werden.

<https://www.seniorenclub-fitgedacht.at>



HAVIS einfach erklärt – Ihr Zugang zur GESIBA online

Einladung zum Vortrag im fitgedacht Seniorenclub

Thema: HAVIS – das Kundenportal der GESIBA
Vortragende: Edith vom Computerclub
Donnerstag, 20. November 2025, um 15:00 Uhr
Ort: fitgedacht Seniorenclub, Wohnpark Alterlaa A5/03

Inhalte des Vortrags:

- Neuanmeldung auf HAVIS
- Hinzufügen einer E-Mail-Adresse
- Störungsmeldung über HAVIS
- Welche Informationen finde ich im HAVIS?
- Mein persönlicher Vorteil durch das Kundenportal

Kosten:

Für Mitglieder kostenlos.
Nichtmitglieder bitten wir um eine freiwillige Spende für die Vereinskasse.

Anmeldung:

Telefonisch unter
0681 843 35 673
oder per E-Mail an
ingrid.podhorsky@chello.at



Wir freuen uns auf einen informativen Nachmittag mit vielen praktischen Tipps.

fitgedacht Flohmarkt im Seniorenclub Fitgedacht

Der Flohmarkt im Seniorenclub *Fitgedacht* war auch dieses Mal wieder ein voller Erfolg und gut besucht. Wer nicht dabei war, hat wirklich etwas verpasst!

Von LEGO über Geschirr, von Dekoartikeln bis hin zu Handwerkskunst – es gab wieder eine bunte Vielfalt an Schätzen und Kleinigkeiten zu entdecken. Besonders beliebt war wie immer die



gemütliche Plauderecke bei Kaffee und köstlichen, selbstgebackenen Kuchen, wo viele nette Gespräche geführt wurden.

Unsere weiteren Aktivitäten und Termine findet ihr auf unserer Webseite:

www.seniorenclub-fitgedacht.at



Bewegte Apotheke – Gemeinsam in Schwung bleiben!

Ab Ende Oktober heißt es in Alt-Erlaa:
Raus an die frische Luft und aktiv bleiben!

Die Apotheke Alt-Erlaa lädt herzlich zur neuen
Walking-Gruppe „Bewegte Apotheke“ ein.

Wann und wo?

- Start: Donnerstag, 30. Oktober, 9:30–10:30 Uhr
- Treffpunkt: Apotheke Alt-Erlaa im Kaufpark Alterlaa
- Weitere Termine: 6., 13., 20. und 27. November sowie 4., 11. und 18. Dezember (Fortsetzung ab 15. Jänner)

Gehen Sie mit uns, wenn Sie ...

- etwas für Ihre Gesundheit tun wollen,
- gerne gemeinsam in der Gruppe Bewegung machen,
- Nordic Walking immer schon einmal ausprobieren wollten.

Informationen zu diesem Angebot

- Dieses Angebot ist kostenlos.
- Sie können jederzeit einsteigen – bitte informieren Sie sich vor der ersten Teilnahme in der Apotheke.
- Die Gruppe wird von professionellen Trainerinnen geleitet.
- Das Angebot findet bei jedem Wetter statt.

- Dauer: ca. eine Stunde – bitte auf passende Kleidung achten.
- Walking-Stöcke können für die Dauer des Walks in der Apotheke ausgeliehen werden.

Warum Nordic Walking?

- Schon 5.000 Schritte pro Tag
- stärken das Herz-Kreislauf-System,
 - wirken sich positiv auf den Blutdruck aus,
 - unterstützen beim Abnehmen,
 - und steigern das Wohlbefinden.

Anmeldung & Kontakt

Die Teilnahme ist unkompliziert – einfach direkt in der
Apotheke Alt-Erlaa anmelden.

Apotheke „Alt-Erlaa“

Mag. pharm. Monika Ruess
Anton-Baumgartner-Straße 44 / Top 10

1230 Wien

01 / 665 06 62

Weitere Informationen unter:

www.wig.or.at/bewegteapotheke



Aktuelles von der Baustelle der Liesingbach Renaturierung

Seit Anfang September wird intensiv an der weiteren Renaturierung des Liesingbaches gearbeitet. Weiter geht es nun mit der Errichtung von 12 Trennbauwerken im Bereich zwischen Gregorygasse und Osrabrücke. Diese bewirken, dass während eines Regenergiegnisses der 1. – schmutzige - Wasserschwall (Spülstoß) von den Straßen nicht direkt in den Liesingbach gelangt, sondern über den künftigen Kanal in die Kläranlage nach Simmering geführt wird. Auch Fehleinleitungen, wie sie immer wieder vorkommen, werden dadurch verhindert. Daher ist es erforderlich ab 27.10. rechtsufrig des Liesingbaches den Begleitweges zwischen Gregorybrücke und Osrabrücke zu sperren.

Umleitungsmaßnahmen:

Die Umleitung für den Fuß- und Radweg erfolgt über die Gregorybrücke, die Auer-Welsbach-Straße und die Osrabrücke. Für FußgängerInnen, die vom Wohnpark kommen oder zum Wohnpark gehen, besteht auch die Möglichkeit über Mühlbreiten auszuweichen.



Zusätzlich ist kurzfristig die Fuß- und Radunterführung Gregorbrücke ab 20.10.2025 für die Errichtung eines Trennbauwerkes für voraussichtlich 6 Wochen gesperrt.

Infos zur Baustelle gibt es unter:

<https://www.wien.gv.at/spezial/liesingbach-renaturierung/renaturierung/wo-und-wann-gehts-voran/>

oder unter der Infonummer: 01/4000/96520

Weihnachts Special

YOGA WORKSHOP

Lebe dein Licht

28. - 30. NOVEMBER 2025

WIEN

FREITAG 19 - 21
SAMSTAG & SONNTAG 9 - 15

Ein Workshop für Klarheit, Neubeginn und inneres Leuchten.
Erlebe Yoga als Weg, Licht in dein Leben – und in die Welt – zu bringen.
Yoga für alle
Vorkenntnisse: keine

Theorie & Praxis, Verköstigung inkludiert
€ 220,- (195,- bis 28.10.)

Tanzsportclub Alterlaa
Anton Baumgartner Strasse
44/B2/01/9 1230 Wien

Info & Anmeldung:
Tanzcenter Schellander
+43664 / 2114115
yogatanzdeslebens@gmail.com



Vorwärts! – Es geht zurück!

Hüpfper Shuttle, der den Wohnpark auch mit abgelegenen Bezirksteilen verbindet, wird eingestellt

Mit 31.10.2025 wird der Hüpfper der Wiener Linien in Liesing eingestellt. In der Donaustadt wird das Angebot jedoch ausgebaut. Begründet wird dieser Schritt mit der geringen Nachfrage im Osten des 23. Bezirks. Warum klappt es im 22. aber nicht im 23. Bezirk? Weil es gravierende Unterschiede bei den Systemen gibt.

Ich habe daher eine Petition gestartet, in der ich fordere:

- **Selbes Buchungssystem wie in der Donaustadt auch in Liesing.** Die Buchungssoftware, welche die Fahrgäste nutzen um das Fahrzeug zu bestellen, ist in Liesing sehr störungsanfällig, nicht nutzerfreundlich, unübersichtlich und vor allem nicht zuverlässig. In der Donaustadt wurde hierfür eine Software aus Deutschland verwendet, welche deutlich einfacher und übersichtlicher in der Handhabung ist. In Liesing hingegen wurde auf ein französisches System zurückgegriffen, welches die Fahrgäste vor einige große Hürden stellt. Sehr oft ist es beispielsweise vorgekommen, dass die Buchung als bestätigt beim Fahrgast angezeigt wurde, das Fahrpersonal die Buchung jedoch nicht bekommen hat, da die Software eine Störung hatte.
- **Anpassung des Bedienegebiets.** Das Bedienegebiet, in welchem der Hüpfper verkehrt, ist in der Donaustadt mehr als doppelt so groß, wie in Liesing. Donaustadt: ca. 35km², Liesing: ca. 15km². Dadurch können jenseits der Donau deutlich mehr Anrainer:innen das Angebot nutzen und die Fahrgastzahlen sind höher. Eine Ausweitung des Gebiets in 1230 auch auf den Westen des Bezirks (Mauer, Rodaun, Kalksburg) würde die Fahrgastzahlen ebenso



deutlich erhöhen. Gerade im Westen des Bezirks gibt es sehr viele Bereiche, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreichbar sind und auch zu Fuß aufgrund des Terrains (Steigung) nicht für alle zu bewältigen sind (z.B. Wotrubakirche).

- **Ausweitung Betriebszeiten.** Ein weiterer großer Unterschied zwischen den beiden Angeboten sind die Betriebszeiten. In der Donaustadt verkehrt der Hüpfper Montag bis Freitag von 06:00-22:00 Uhr, Samstag 08:00-24:00 Uhr und Sonntag 14:00-22:00 Uhr. Dies ist ein wirklich attraktives Angebot und bietet somit fast jederzeit eine flexible Reisemöglichkeit. In Liesing ist es komplett anders. Hier verkehrt der Hüpfper lediglich werktags Montag bis Freitag von 07:00-19:00 Uhr. An Wochenenden oder abends gibt es kein Angebot. Dies macht das ganze System natürlich deutlich unattraktiver. In Zahlen bedeutet das, dass in der Donaustadt 73% mehr Angebot besteht! Gerade abends möchte man vielleicht Freunde, Familie besuchen oder ins Restaurant oder zum Heurigen gehen, hat jedoch das Problem, dass nach 19 Uhr keine Möglichkeit der Rückreise mit dem Hüpfper besteht. Somit wählen viele schon für die Hinreise das Auto anstelle des Hüpfpers. An Wochenenden hat man gar keine Möglichkeit, wobei gerade da die Buslinien im Bezirk seltener verkehren und es umso notwendiger wäre, ein ergänzendes Angebot anzubieten.

All diese Punkte führen dazu, dass die Fahrgastzahlen in Liesing niedriger als in der Donaustadt sind. Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen würde jedoch das System in Liesing auch einen drastischen Fahrgastboom erleben und von großem Nutzen für die Liesinger Bevölkerung sein.

Bitte unterstützen auch Sie die Petition!

Leider war sie zum Redaktionsschluss noch nicht frei geschaltet! Aber mittlerweile sollte sie unter <https://petitionen.wien.gv.at/petition/online/> schon online sein und Unterstützen geht ganz einfach. An verschiedenen Orten liegen auch Unterstützer-Listen in Papierform auf. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an anregungen@pro23.wien.

Ihr Moritz Vallant
www.PRO23.wien





Für Liesing im Einsatz

Im Bezirk setzen wir uns aktiv für sichere Rad- und Fußwege sowie den Schutz unserer Bäume ein. Im Rahmen des "Masterplan Gehen" fordern wir, das Umfeld aller Schulen in Liesing zu evaluieren und Maßnahmen wie verkehrsberuhigte und sichere Schulwege sowie Schulvorplätze umzusetzen. Die Einrichtung von Schulstraßen muss deutlich vereinfacht werden.

Seit Jahren treiben wir den Lückenschluss im Radwegenetz voran. So entstand auf unsere Initiative am Atzgersdorfer Platz ein baulich getrennter Zwei-Richtungs-Radweg, der eine wichtige Lücke im Liesingtal-Radnetz schließt. Radfahrer:innen sind dadurch sicherer unterwegs und nachhaltige Mobilität wird gezielt gefördert.

Aktuell setzen wir uns für den Schutz der 250-jährigen Esche auf dem ehemaligen Kleinbahn-Gelände in Atzgersdorf ein. Die MA22 hat sie als Naturdenkmal unter Schutz gestellt. Der Bau-träger Swietelsky AG hat dagegen Berufung eingelegt und will die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes nicht abwarten – ab 13. Oktober rollen die Bagger. Gemeinsam mit Anrainer:innen kämpfen wir dafür, dass die Esche während der Bauarbeiten besonders geschützt wird – sie darf nicht dem Profit einer Unternehmensgruppe zum Opfer fallen. Wir fordern auch deutlich höhere Strafen für Schäden an Bäumen durch Bauarbeiten, damit Bau-träger sich ernsthaft um den Erhalt bemühen. Unterstützen Sie die Petition der Bürger:innen Initiative: mein.aufstehn.at/petitions/250-jahrige-esche-durch-bauvorhaben-in-gefahr.

25. November Tag gegen Gewalt an Frauen

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen ruft uns alle zum Handeln auf. Laut Statistik Austria haben rund 23 % der Frauen ab 15 Jahren körperliche und 23,75 % sexuelle Gewalt erlebt. Jede dritte Frau wird sexuell belästigt, jede siebente ist von Stalking betroffen ist. Bis Ende September wurden bereits 12 Femizide registriert.

Weltweit findet deshalb vom 25. November bis zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember die Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ statt. Mehr Infos: aoef.at.

Anlaufstellen:

- 24-Stunden Frauennotruf Wien: 0800 71 71 9
- Frauenhelpline: 0800 222 555

Als Grüne Liesing setzen wir uns für ein gewaltfreies Leben ein und fordern:

- Mehr Prävention in Schulen, Betrieben und der Öffentlichkeit.
- Bessere Unterstützung für Betroffene, etwa durch den Ausbau von Beratungsstellen und Notunterkünften.
- Eine sicheren öffentlichen Raum

Haben Sie Anliegen oder Anregungen? Schreiben Sie an: renate.vodnek@gruene.at oder elke.schlitz@gruene.at.

*Elke Schlitz,
Klubobfrau der Grünen Liesing
Renate Vodnek,
stv. Klubobfrau der Grünen*



Sanftes Yoga für mehr Beweglichkeit und innere Balance – jetzt auch am Abend

Neue Kurse ab Jänner 2026
Mittwoch, 20:00 – 21:00 Uhr
Freitag, 18:00 – 19:00 Uhr
€ 98,- / 10 Einheiten

Ort: Gymnastik-Klub Alterlaa A4/01
Anmeldung bei Claudia | Tel.: 0676 9491985

Der Jänner ist die beste Zeit, um gute Vorsätze in die Tat umzusetzen – zum Beispiel mehr für das eigene Wohlbefinden zu tun. Wenn du dir wünschst, nach einem langen Arbeitstag zu entspannen, Verspannungen zu lösen und neue Energie zu tanken, sind die neuen Abendkurse für Sanftes Yoga genau das Richtige für dich.

Nach dem großen Erfolg der bisherigen Vormittagskurse – die schnell ausgebucht waren – gibt es nun zwei zusätzliche Termine für alle, die tagsüber beruflich eingespannt sind.

Die Einheiten laden dazu ein, zur Ruhe zu kommen, Beweglichkeit zu fördern und die Körperhaltung sanft zu stärken. Unter achtsamer Anleitung werden Bewegung, Atmung und Entspannung miteinander verbunden – für mehr Leichtigkeit und innere Balance.

Ob als wohltuende Pause mitten in der Woche oder als entspannter Start ins Wochenende: Diese Stunden bieten Raum, um abzuschalten, Kraft zu sammeln und sich selbst etwas Gutes zu tun.

Der Kurs findet in kleinen Gruppen ab 5 Personen statt – die Plätze sind reduziert und rasch vergeben.

Starte gelassen ins neue Jahr – mit einer Stunde nur für dich, für mehr Wohlbefinden und innere Ruhe.

Infos auch unter www.gymnastik.kae.at





Respectus (*) – wie stehen Sie dazu?

Haben auch Sie das Gefühl, dass Rücksichtnahme auf andere Menschen und Verständnis für Interessen oder Bedürfnisse Anderer immer mehr „aus der Mode“ kommen bzw. gekommen sind? Mir selbst geht es nämlich so. Erst heute am Vormittag wurde ich in meiner Meinung bestärkt.

Ich war mit dem Auto unterwegs und hielt angesichts der einige Autolängen entfernten roten Ampel an, um einer betagten Dame die Querung der Straße zu ermöglichen, denn es gab gerade keinen Gegenverkehr. Die Dame bedankte sich erfreut und ging los. In diesem Augenblick ertönte hinter mir laut und anhaltend eine Hupe. Ein Blick in den Rückspiegel zeigt einen wild gestikulierenden Autofahrer, dessen Gesten unmissverständlich beleidigend waren. Einen Augenblick später trat er auf das Gaspedal, um an mir vorbei zu fahren. Er schaffte es gerade noch, sein Fahrzeug zum Stillstand zu bringen, da die Fußgängerin gerade die Mittelinie erreicht hatte und er sie nieder gemäht hätte. Die alte Frau erschrak natürlich heftig, ging aber nach einer kurzen Schrecksekund möglichst rasch weiter. Ich selbst konnte schon los fahren, da ja jetzt meine Spur frei war. Der andere musste noch abwarten, bis die Dame vorbei war. Wenige Sekunden stand er wieder hinter mir, da die Ampel noch immer Rot zeigte. Tja, ich bin auch nur ein Mensch mit Schwächen und nutzte die Gelegenheit, um ihm zu zeigen, dass nicht nur er eindeutige Gesten machen kann!

Eine weitere Bestätigung meiner Sicht erlebte ich vor zwei Tagen. Ich ging gerade zur Straßenbahn, als ein Radfahrer am Gehsteig mit ziemlichem Tempo und sehr knapp an mir vorbei fuhr. Warum er auf dem schmalen Gehsteig fuhr, war mir nicht klar, denn es gab kaum Verkehr und die Benützung der Straße wäre problemlos gewesen. Also einfach nur Sinnlosigkeit pur!

Am Abend bei der traditionellen Stammtischrunde erzählte ich davon. Daraufhin meinte einer der Freunde: „Auch ich nutze

manchmal den Gehsteig, wenn ich dadurch eine stark befahrene Straße meiden kann. Aber auch nur dann, wenn der Gehsteig entsprechend breit ist und ich keine Fußgänger gefährde, indem ich sehr vorsichtig im Schrittempo fahre. Sobald es „eng“ wird, steige ich sofort ab.“

Das entspricht zwar nicht der StVO, ist aber sicher für viele nachvollziehbar.

Übrigens: In den Umlandgemeinden kenne ich viele – ursprünglich - Gehsteige, die heute als gemischt – also von Fußgängern und Radfahrern – nutzbare Verkehrsflächen gekennzeichnet sind. Diese sind aber um einiges schmaler, als die von mir vorhin genannten Gehsteige! Auf meine Fragen bei den Gemeinden, wie es denn dort mit Unfällen aussehe, hörte ich unisono: „Es gibt keine!“ Es hat für mich daher den Anschein, als wäre der Wiener Magistrat „päpstlicher als der Papst“, wenn es um die gemischte Nutzung von Verkehrsflächen für Fußgänger und Radfahrer geht. In Wien werden nämlich deutlich größere Querschnitte als in Rest-Österreich für die Entscheidung zu Grunde gelegt! Die StVO gilt aber in allen Bundesländern und Gemeinden gleich!

Und jetzt komme ich zu den beiden Verkehrs-Rowdys zurück: Es ist nicht das genutzte Fahrzeug, das für das Verhalten eines Verkehrsteilnehmers verantwortlich ist, sondern ausschließlich der einzelne Nutzer! Es sind also nicht pauschal „die Autofahrer“ oder „die Radfahrer“! Es sind Einzelpersonen, die sich rücksichtslos, egoistisch und asozial verhalten bzw. kein Gefühl und Verständnis für die Bedürfnisse und Anliegen anderer haben.

Hören wir daher bitte damit auf, aufgrund des Fehlverhaltens Einzelner gleich eine ganze Gruppe zu verurteilen! Mehr „RESPECTUS“ (*) ist angesagt, für uns ALLE!

Ich wünsche Ihnen noch schöne Spätherbst-Tage und bleiben Sie gesund,

*Ihr Alt-Bezirksrat
Ernst Paleta
www.PRO23.wien*

(*) *Respectus; lat.:*

Verhalten, das die Lage, Gefühle, Interessen und Bedürfnisse anderer berücksichtigt und beachtet



Heimpflegeplätze, – Finanzierung

Johannes Pressl, Bürgermeister der Gemeinde Ardagger und derzeitiger Gemeindebund-Präsident mit Zugehörigkeit zur „christlich-sozialen“ ÖVP, vertritt die Meinung, dass zur Finanzierung eines Heimplatzes auch die 13. und 14. Pensionszahlung pro Jahr heranzuziehen sei.

Dabei geht es ihm kurzfristig nicht unbedingt um mehr Geld für den Betrieb von Heimplätzen für die Pflege von älteren und pflegebedürftigen Menschen. Er will - unter anderem mit dem Finanzminister - über „strukturelle Reformen“ reden. Wenn aber diese „strukturellen Reformen“ dahingehend enden, dass genau die Personen, die auf eine Heimpflege angewiesen sind, einen erhöhten Anteil für ihre Pflege zu zahlen haben, dann ist das der falsche Weg.

Diese Personengruppe sind jene Seniorinnen und Senioren, für die beispielsweise eine 24-Stunden-Pflege in den eigenen vier Wänden nicht in Betracht kommt. Entweder weil die finanziellen Mittel nicht ausreichen oder weil die räumlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind. Würde der 13. und 14. Pensionsbezug gestrichen, hätten Seniorinnen und Senioren mit einer Mindestpension jährlich ein Minus von 1.934 Euro zu verkraften.

Das Management einer Gemeinde, insbesondere in finanzieller Hinsicht, von Kindergärten, über Schulen, der nötigen Infrastruktur, etc., ist sicher keine leichte Aufgabe. Aber die Finanzierung einzelner Teilbereiche der Länder und Gemeinden auf eine bestimmte Personengruppe abzuwälzen ist nicht der richtige Weg.

Abschließend noch eine Anmerkung: Von der Einbehaltung des 13. und 14. Pensionsbezugs ist es kein weiter Weg mehr zur Einbehaltung des 13. und 14. Gehaltsbezugs von aktiv arbeitenden Menschen.

Kurt Danek

Cäcilienkonzert

2025

Donnerstag, **20. November**
um **19:00** Uhr



in der **Wohnparkkirche** (U6, 60A, 66A)



Es wirken mit: Sänger und Instrumentalisten
der Pfarre Hl. Johannes XXIII
sowie als Gast: KSA Schütz

Eintritt frei! (Spenden willkommen)

Die heilige Cäcilia (Festtag am 22. November) ist die Schutzpatronin der Kirchenmusik.
Kontakt: Liane Mayer (liane.l.mayer@gmail.com)

November-Kalender der r. k. Gemeinde Wohnpark Alterlaa 2025



Hl. Messen:

Samstagsvorabend: 19:00

Sonntag und Feiertag: 10:00

Wochentags: Mittwoch 19:00

Rosenkranz: Samstag 18:20

Eucharistische Anbetung: 2. Donnerstag im Monat (13. 11.) 19:00

- | | | |
|-----------------------|-------|---|
| 3. 11. | 19:00 | kfb (Kath. (Frauenbewegung) -Frauenrunde 2 |
| 4., 11., 18., 25. 11. | 16:00 | Tanzkreis |
| 4. 11. | 16:30 | JuMus (Junge Musiker) |
| 5. 11. | 19:00 | CANTO-Treffen |
| 6., 13., 20., 27. 11. | 10:30 | LIMA (Lebensqualität Im Alter) |
| 7. 11. | 18:00 | Anmeldeschluss Firmung 2026 |
| 8. 11. | 15:00 | Seniorenachmittag – BINGO |
| 9., 23. 11 | 10:00 | KiKi Kinderkirche |
| 9. 11. | 14:00 | KMB (Kath. Männerbewegung) - Diözesanwallfahrt Klosterneuburg |
| 11., 25. 11. | 10:00 | kfb-Treffpunkt |
| 11. 11. | 17:00 | Martinsfest, Laternenumzug |
| 12. 11. | 18:00 | Ministrantenstunde |
| 17. 11. | 19:00 | KMB-Abend |
| 20. 11. | 15:00 | Geburtstagsmesse (nicht nur) für November-Geborene 60+ |
| 20. 11. | 18:00 | 3. Katechese |
| 20. 11. | 19:00 | Cäcilienkonzert |
| 24. 11. | 10:00 | Vorstellen der Firmkandidaten 2026 in der Sonntagsmesse |
| 29. 11. | 19:00 | Adventkranzsegen in der Vorabendmesse |
| 30. 11. | 10:00 | Adventkranzsegen in der Sonntagsmesse |
| 30. 11. | 19:00 | Vesper |

Sekretariat: Dienstag 14:00 bis 18:00

Tel.: 0676 850790-201, 01 6678965

Mail: pfarre.alterlaa@katholischekirche.at



FOTO + VIDEOCLUB ALT ERLAA

www.fvc-alterlaa.at

Anton Baumgartner Strasse 44/A1/03



TIROL 5. TEIL

ein Film von Julius KRAUS

am 19. November 2025

Beginn: 20 Uhr

Eintritt frei

**Gäste sind herzlich
willkommen**



Advent am Rodelhügel

2025



„Sie sind herzlichst eingeladen“
beim Rodelhügel / Block B-West
erwarten Sie heißen Punsch und
herzhafte Imbisse
Ihre Spenden gehen zu Gunsten der Volkshilfe

am **01. Dezember 2025**
von **18:00 - 19:00**



Impressum: SPÖ, Leising, Leisinger Platz 3 / 2 Stock, 1220 Wien www.spoe.at 01 865 55 68

AEAG

FÜR DAS LEBEN IN DER STADT IST DIE WOHNUNG IHR KULTURGUT



FAIRliving



GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT WOHNPARK ALT-ERLAA,
A-1010 Wien, Eblinggasse 8-10, Telefon: 01-534-77-0, www.gesiba.at